

724.

1535 Juni 24.

Hdschr.: Abschrift Saec. XVI. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8934. Chartular des Jungfrauenklosters fol. 119^b.

Rudolff von Bunawe, Ritter, auf der Herrschaft Tetschen (Teitschen) verschreibt
 5 der Priorin Barbara^{a)} von Schonbergk und dem Convent für den Fall seines Todes an-
 statt des Erbtheils seiner Tochter Margarethe 50 Gulden und für den Fall des Todes seiner
 Gemahlin anstatt der Gerade auch 50 Gulden, laut einer frühern bei Einsegnung der
 Tochter ausgestellten Verschreibung, welche durch Zahlung der Mütgift eingelöst worden ist.
 Geschehen unnd gegeben am tage sancti Johannis baptiste — tausent funff hundert
 10 unnd im funff unnd dreissigsten jare.

725.

Dresden, 1537 Juli 11.

*Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8965. Das Visitations-Werk zu Freyberg bel. 1537. 1538
 fol. 20. Die sechs zum Verschuß aufgedr. SS. sind abgefallen.*

15 *Gedr.: Seidemann Dr. Jacob Schenk 184.*

Ann.: Ueber die Visitation selbst vergl. No. 726 und die Ann. zu No. 562.

Hans von Schonbergk der Aeltere, Wolff von Schonberg, Hauptmann der Herr-
 schaft Schönburg, Caspar von Schonbergk auf Sachsenburg, Hans von Schonbergk zu
 Wilsdruff, Ernst von Miltitz Marschall und die Pfluge zu Lampertswalde an Herzog
 20 Heinrich. Unns kommet globwirdigk vor, das sich die newenn visitatores zw Freybergk
 sampt dem rathe selbest sich untherstehenn mit vil bedrencknitz kegen unserenn schwestern
 muhemen unnd freunden vortzwwennenden. Doraus sich zu vormutenn unns allenn ihrenn
 freundenn schwestern unnd brüdern zu nachteil schimpf unnd spot gedeien möchte.
 Denn es ist sich liderlich zu vormuten, das sulchs dohin geraichenn, das dieselbigenn
 25 unnsere muhemen schwestern unnd freunden auß diesem bezwanck unnd bedrencknus
 auß dem kloster weichen müssen unnd schimpfflichen rausgehen. Solt nue denselbigen
 unnsern muhemen schwestern unnd freunden mit der czeit was schimpfflichs, so man sie
 zu unehren dringet, voffallen wolde, wiessen wir nicht anders, den solchen schimpf spoth
 und hon bey den visitatoren unnd dem rath uns zu erholen an allem denjenigen, so uns
 30 muglich, mit demüttiger untherdeniger bit, euer furstlichen gnaden wollen gnediges ein-
 sehenn haben, domit sich die armen kindern unsere muhemen schwestern unnd freunden
 zw Freybergk keines unbillichenns zu beklagen, wie wir alle unnd jedere in sunderhait
 nicht tzweiffeln. — Datum Dresden mitwoch nach Kiliani im xxxvii^o.

724. a) Barbaron am Rande, statt des im Texte unterstrichenen Katharinen.